Drei Aachener Fotografen stellen zum ersten Mal in der Galerie Lichttropfen aus: (von links) Michael Hassiepen, Wilhelm Schürmann und Wolfgang Brauers. Foto: Klaus Herzog

Fotografie als Kunst

In Aachen eröffnet: Die Fotogalerie Lichttropfen

Von PETRA BOSETTI

Aachen. — Originalfotografien denselben Stellenwert einzuräumen, wie etwa multiplen Kunstwerken, scheint in der Bundesrepublik noch Neuland zu sein. Bislang hatte sich erst eine einzige Galerie damit befaßt, Original-Fotos berühmter Fotografen auszustellen und zu verkaufen. Die zweite Foto-Galerie dieser Art hat jetzt in Aachen ihre Pforten geöffnet; im Obergeschoß der neu eröffneten Buchhandlung Backhaus in der Kockerellstraße, die nebenbei eine reiche Auswahl seltener Foto-Bücher bereithält, sollen von jetzt an regelmäßig wechselnde Ausstellungen mit Arbeiten junger, talentierter, aber noch unentdeckter Fotografen gezeigt werden.

Daneben gibt es noch eine kleine ständige Schau mit fotografischen Meisterwerken berühmter Fotografen wie Gibson, Sudek, Michals und Haskins; diese Fotografien sind allerdings Raritäten und deshalb teurer.

Zur Eröffnung der Galerie Lichttropfen am Donnerstagabend präsentierte man eine Ausstellung mit Arbeiten junger Aachener Fotografen. Jeder der vier Ausstellenden hatte fünf Arbeiten zu einem Thema beigesteuert.

„Monumentales" heißt die Serie von Wilhelm Schürmann. Er hat bei einer Irlandreise Beispiele für Monumente in der Natur — ein altes Auto im Wald, ein Stein im Wasser etwa — im Bild festgehalten, wobei selten sicher ist, ob es sich um Eingriffe des Menschen in die Natur, oder um Zufälligkeiten handelt.

Michael Hassiepen beschreibt in seiner Bildfolge „Ohne Titel" die Entwicklung von Menschen, die durch äußere Zwänge in ihrer Handlungsfreiheit eingeschränkt und in ihren Entscheidungen fixiert sind.

„Kongruentes" — Bilder, die aus zwei scheinbar exakt zusammenpassenden Fotos zusammengesetzt sind — präsentiert Rolf Kicken. Er zeigt, daß „Situationen, Ereignisse und Dinge, die zeitlich und räumlich verschieden und scheinbar ohne Beziehung sind, einer nach außen hin nicht sofort erkennbaren Logik gehorchen".

Den biologischen Begriff der „Akzeleration", das Verhältnis der geistigen zur körperlichen Entwicklung während des Wachstums, beschreibt schließlich Wolfgang Brauers.

Den Inhabern der Galerie Lichttropfen ist bewußt, daß ihr Unternehmen mit einem gewissen Risiko verbunden ist; denn nur langsam kann dem Kunst-Normalverbraucher klargemacht werden, daß künstlerische Fotografie nicht Allgemeingut und von jedem Laien nachvollziehbar ist, sondern ebenso ernst zu nehmende Kunst, wie die Siebdrucke eines Andy Warhol oder eines Roy Lichtenstein, die ja auch zu ihrer Zeit mit Vorurteilen zu kämpfen hatten und mittlerweile Arrivierte sind. Auch das Argument, bei einem Foto brauche man ja nur Abzüge von einem Negativ zu machen, wird angesichts der seriellen Kunst, die oft nur noch die Idee und die Signatur als persönliche Handschrift des Künstlers trägt, entkräftet. Schließlich werden künstlerische Fotos nur in einer stark limitierten Auflage herausgegeben. Die Galerie Lichttropfen hat schon ein Programm für die nächste Zukunft; für Frühjahr und Frühsommer stehen vorläufig Ausstellungen von André Gelpke und Michael Spencer fest.